

Die „Weltmannschaft“ reicht sich die Hände

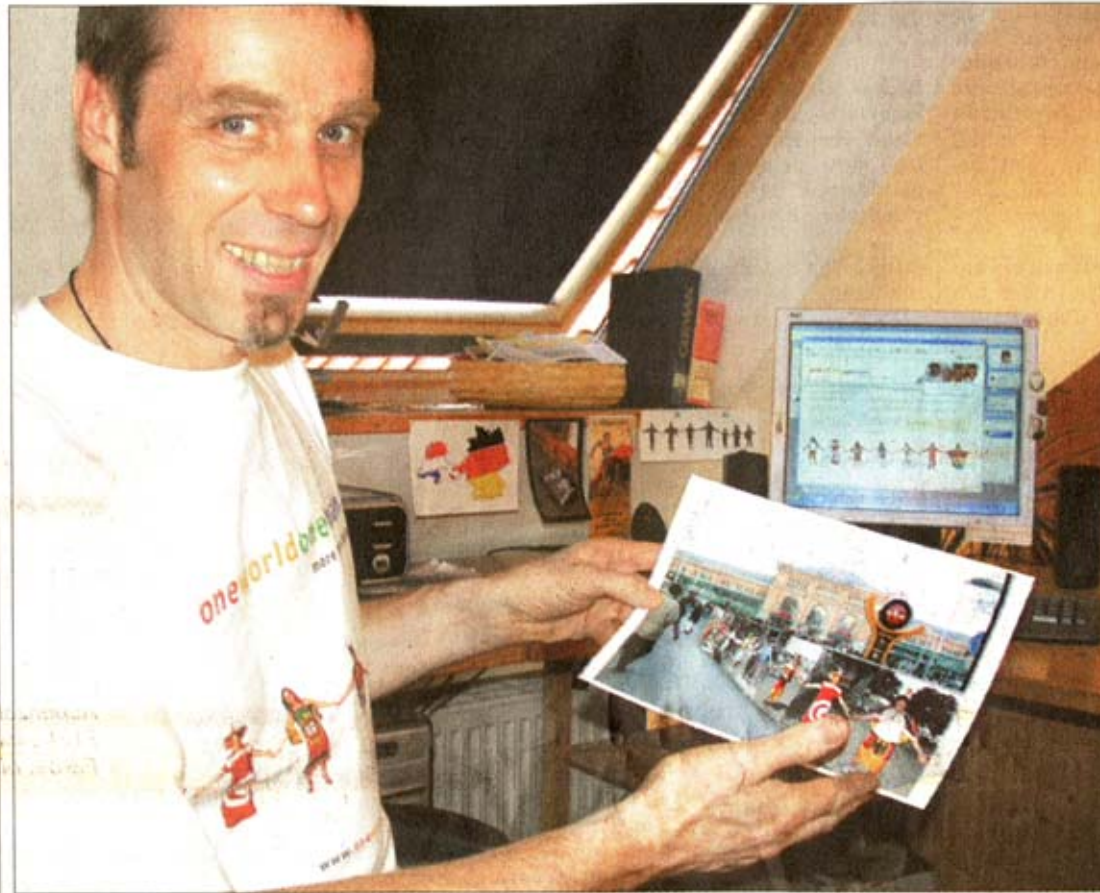
Künstler Peter Gerdes will mit seiner Internet-Menschenkette auch das Fußball-WM-Gefühl über den Schlusspfiff retten

Rössing (rh). Auch wenn sich nach der deutschen Halbfinalniederlage ein klitzekleiner Fußballkater eingestellt hat: Die Hochstimmung rund um den Ball bleibt haften, mehr als drei Wochen lang hat die farbenfrohe Völkervielfalt im Lande ihre kreative Selbstdarstellung gefeiert. Und genau das hat der Rössinger Peter Gerdes mit seiner Kamera eingefangen, hat es zu einer virtuellen, interkulturellen Menschenkette verknüpft und daraus ein Foto-Kunst Projekt zur WM 2006 gemacht. Jetzt steht die Kette im Netz. Wer will, kann mitmachen und sein Foto einschicken. Zum weltweiten Handschlag im Internet.

„Ich bin ganz glücklich, wie sich das entwickelt hat“, sagt der promovierte Biologe, der vor sieben Jahren mit seiner Frau Ellen die „Combi-Nations GbR“ in Rössing gründete. „Früher hieß das Entwicklungshilfe“, erklärt er seine Arbeit, die ihn rund um den Globus führt und sein berufliches Standbein für das Foto-Kunst-Projekt darstellt. Bereits zur Expo, als wirklich die ganze Welt in Deutschland zu Gast war, startete Gerdes sein erstes Foto-Kunst-Projekt.

„Die Liebe zum eigenen Land ist eine natürliche Sache. Aber warum sollte diese Liebe an der Grenze aufhören?“, schließt sich Gerdes der Aussage des Cellisten Pablo Casals an. „Menschen fotografiere ich schon mein Leben lang“, sagt der 43-Jährige, dessen Leidenschaft neben Fotografie und Reisen eben auch Fußball ist. Jetzt beim WM-bedingten Zusammentreffen der Menschen aus den verschiedenen Erdteilen nutzt er mit seiner Projektpartnerin Regina Körten diese globale Weltöffentlichkeit, um für die Idee eines friedlichen Miteinanders zu werben.

„Die Fußball-WM in Deutschland lädt dazu ein, dieses Zeichen in Form einer Menschenkette aus Fußballfans in die ganze Welt zu senden“, sagt er und fügt erklärend hinzu: „Wir als Zuschauer ge-



Selbst wenn die Fußball-Weltmeisterschaft sich dem Ende zuneigt: Peter Gerdes hat der „Weltmannschaft“ im Internet die Möglichkeit zu einer friedlich-fröhlichen Spielzeit-Verlängerung gegeben.
Fotos: Hartau

hören auch einer großen Mannschaft an. Wir sind die Mannschaft dieser Welt.“

Aus dieser Idee ist das Foto-Kunstprojekt „Oneworldoneteam“ mit dem Nachsatz „more than football“ entstanden. Seit zwei Wochen steht es unter der Adresse oneworldoneteam.de im Netz. „Mit offenen Armen“, sei seine Idee aufgenommen worden. Peter Gerdes bezeichnet sein Projekt als Konzeptkunst, die Verbindung von Bild, Design und Text mit dem Internet als Plattform. Das

war auch für das Fernsehen interessant.

Gerade hat die Deutsche Welle, das Auslandsfernsehen, eine Reportage über das Foto-Kunst-Projekt aufgenommen. Bei der weltweiten Ausstrahlung wurden 250 Millionen Zuschauer erreicht. „Ich bin gespannt, was jetzt passiert“, sagt Gerdes. Das Online-Fotoalbum zur Fußball-Weltmeisterschaft wird täglich voller und bunter. „Einheit in Vielfalt heißt unsere Vision“, sagt er und fordert: „Lasst uns feiern und ein Zeichen setzen

für eine gemeinsame globale Zukunft in all unserer Verschiedenheit.“

Die Botschaft des Künstlers Gerdes lautet: gegen Fremdenfeindlichkeit, überzogenen Nationalismus und gegen Gewalt mit dem Ziel, Toleranz und Verbundenheit zu erreichen. „Dieses Match wollen wir gewinnen“, sagt er. Das Projekt geht weiter – egal wer Weltmeister wird. Wie heißt es doch in dem „Oneworldoneteam“-Projekt? „More than football“, mehr als Fußball. Eben.